

Interfraktioneller Antrag

Tübingen, 25.11.2011

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, analog zur Kulturkonzeption eine Sozialkonzeption zu erarbeiten. Dabei gilt es, eine Prioritätensetzung für die Stadt Tübingen zu erarbeiten und Doppelstrukturen zu vermeiden. Es soll geklärt werden, welche Dienste unter welchen Voraussetzungen durch Initiativen, Vereine und andere Institutionen in freier Trägerschaft erbracht werden können, und wie die Arbeit der Initiativen, Vereine und anderer Institutionen effizienter gestaltet werden kann.

Die Kürzungen der Zuschüsse für die Sozialvereine werden bis zur Fertigstellung der Sozialkonzeption ausgesetzt. Bei Vorliegen der Sozialkonzeption wird ebenso wie im Kulturbereich bei Vorliegen der Kulturkonzeption die Höhe der Zuschüsse neu festgelegt.

Begründung:

Anlass für die Konsolidierungsbeschlüsse im Jahr 2010, die Zuschusskürzungen bei den Umwelt-, Kultur- und Sozialvereinen bedeuteten, war zum einen die desaströse Haushaltslage. Zum anderen sollten die Vergaberichtlinien und Prioritätensetzungen in den jeweiligen Bereichen auf den Prüfstand gestellt werden. Derzeit erarbeitet die Verwaltung zu diesem Zweck die Kulturkonzeption. Bereits mit den Konsolidierungsbeschlüssen vom 08.11.2010 haben wir die Verwaltung aufgefordert mit den Sozialvereinen Optimierungsmaßnahmen zu besprechen, um die Kürzungen möglichst verträglich zu gestalten. In der Vorlage 168/2011 wurde ein Bericht bis Herbst dieses Jahres zugesagt. Allerdings wird ein solcher Bericht bis zu den Haushaltsverhandlungen 2012 nun nicht mehr fertig gestellt werden.

Die Sozialkonzeption soll Prioritäten der ehrenamtlichen Arbeit im Sozialbereich festlegen und mit den einzelnen Vereinen und Initiativen Evaluierungsinstrumente erarbeiten, um die städtischen Zuschüsse möglichst wirkungsvoll einzusetzen.

Mehrjährige vertragliche Regelungen im Kultur- und Sozialbereich werden auf Basis dieser Konzeptionen vereinbart.

Für die Fraktion AL/ Grüne
Ulrike Baumgärtner

Für die SPD-Fraktion
Dr. Martin Sökler

Für die FDP-Fraktion
Dietmar Schöning